



Herzliche Einladung!

Das Altstadtfest ist ein fixer Termin im Herzogenauracher Feste-Kalender. Die Vereinslandschaft zeigt einmal mehr, wie sehr Ehrenamt und Engagement in Herzogenaurach verwurzelt sind. Vereine, lokale Gruppen und Partnerstädte präsentieren kulturelles Leben, Brauchtum und Spezialitäten in der Herzogenauracher Innenstadt. Das Programm ist vielfältig: auf fünf Bühnen gibt es Live-Musik aller Genres. Am Marktplatz präsentiert sich regionales Handwerk. Sportvorführungen, Kindertheater und vieles mehr runden das Programm ab. Sonntag ist im gesamten Stadtgebiet verkaufsoffen. Ein bewegendes Wochenende in Herzogenaurach!

Eröffnung:

Freitag, 16. Juni 2017, um 18.00 Uhr bei der DLRG in der Hauptstraße durch Ersten Bürgermeister Dr. German Hacker.

Preisausschreiben der Partnerstadt Wolfsberg

Es ist bereits Tradition, dass unsere Partnerstadt Wolfsberg in Kärnten beim Altstadtfest mitwirkt und sich mit einem Stand präsentiert. Auch in diesem Jahr veranstaltet sie ein Gewinnspiel mit vielen schönen Preisen. Die Lose werden am Stand ausgegeben. Die Ziehung der Gewinner findet am Samstag, 17. Juni 2017, um 17.30 Uhr, auf dem Podium am Marktplatz statt.



Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses

Am Mittwoch, 21. Juni 2017, 17.00 Uhr findet im Sitzungssaal des Rathauses die öffentliche Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses statt. Tagesordnung unter www.herzogenaurach.de (Suchbegriff „Bürgerinformationssystem“).

| ANZEIGE



Fronleichnamskonzert der Stadtjugendkapelle Herzogenaurach

Einladung zum traditionellen Konzert am Donnerstag, 15. Juni 2017.

Beginn: 14.00 Uhr auf dem Marktplatz

Altstadtfest 2017 – Sperrung Innenstadt – Umleitung Herzo Bus 279

Aufgrund des Altstadtfestes ist die Innenstadt (Hauptstraße, Marktplatz, Badgasse, Parkplatz P4 „Rathaus“ teilweise) von Freitag, 16. Juni 2017 bis Montag, 19. Juni 2017 für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt. Bitte beachten Sie, dass die Anwohnerparkplätze an der Schlossmauer in diesem Zeitraum nicht zur Verfügung stehen. Die Zufahrt zum Parkplatz P1 „An der Schütt“ ist durchgängig möglich. Der Herzo Bus der Linie 279 wird aufgrund der Sperrung der Innenstadt von Freitag, 16. Juni 2017 bis Montag, 19. Juni 2017 über die Straße „Zum Flughafen“ in die „Ringstraße“ umgeleitet. Die Haltestellen „Marktplatz“, „Adlerstraße“, „Schreiberstraße“ und „Birkenweg“ entfallen. Für die Dauer der Umleitung wird als Ersatzhaltestelle in der Ringstraße die Regionalbushaltestelle „Gleiwitzer Straße“ angefahren. Verkehrsteilnehmer, Anlieger und Busfahrgäste werden um Verständnis für entstehende Beeinträchtigungen gebeten.

Programm am Freitag, 16. Juni

Festzeiten: 18.00 – 23.00 Uhr

Hauptstraße

Eröffnung 18.00 Uhr
durch Ersten Bürgermeister Dr. German Hacker
Bühne DLRG/Delphin 77

m und m ab 18.00 Uhr
Bühne Karnevalsclub

Wulli & Sonja ab 19.00 Uhr
Bühne DLRG/Delphin 77

Musik mit Dieter Strößenreuther ab 19.00 Uhr
Hof von Welker Schlafkultur, Liederkranz

O' Malley out in the cold ab 19.00 Uhr
Hof von Metallbau Drebingen
(Evang.-Luth. Kirchengemeinde)

Marktplatz – Stadtjugendkapelle

Moskitos ab 18.00 Uhr

Schlosshof – Musikinitiative/TSH

Rockwärtz 18.00 – 19.00 Uhr

Davy Jones 19.30 – 20.15 Uhr
and the Crawlers from Venus

One Chord Left 20.45 – 21.45 Uhr

Nikki mit dem Beat 22.15 – 23.00 Uhr

Programm am Samstag, 17. Juni

Festzeiten: 10.00 – 23.30 Uhr

Hauptstraße

9. Altstadtfest-Schafkopfturnier 10.30 Uhr
Hauptstraße vor Hotel Krone
(1. FCN Frankenpower)

Fehnturmbesichtigung 14.00 – 18.00 Uhr
(Heimatverein)

Aurachspatzen 14.00 – 18.00 Uhr
u. Wolfsberger Musikanten
Hof der ehem. Bäckerei Lang

Musik-Tramps ab 18.00 Uhr
Bühne Karnevalsclub

Musik mit Niko Stahl u. Herzo Chor ab 19.00 Uhr
Hof von Welker Schlafkultur
(Liederkranz)

Vorführung der Garden des KCH 19.00 Uhr
vor Hotel Krone

Hannes Stegmeier Trio ab 19.00 Uhr
Bühne DLRG/Delphin 77

Marktplatz – Stadtjugendkapelle

SJK Jugendorchester 13.00 – 13.30 Uhr

SJK Bläser Klasse 13.30 – 14.00 Uhr

SJK Schülerorchester 14.00 – 15.00 Uhr

SJK Ehemalige 15.00 – 17.00 Uhr

Preisrätsel (Verlosung) 17.30 Uhr
der Partnerstadt Wolfsberg

Die Nachtschicht 18.00 – 23.30 Uhr

Schlosshof – Stadt Herzogen./Musikinitiative/TSH

Herzophonics 13.15 – 14.45 Uhr

Almost Unplugged 15.00 – 16.00 Uhr

Trias 16.30 – 17.30 Uhr

Stickmen 18.00 – 19.00 Uhr

Flashlight 19.30 – 21.00 Uhr

Lickin Stick 21.30 – 23.30 Uhr

Programm am Sonntag, 18. Juni

Festzeiten: 10.00 – 20.00 Uhr

Schlosshof bis 22.00 Uhr

Hauptstraße

Gottesdienst 10.30 Uhr
Hof von Metallbau Drebingen
(Evang.-Luth. Kirchengemeinde)

Fehnturmbesichtigung 14.00 – 18.00 Uhr
(Heimatverein)

Hollywood-Sound ab 14.00 Uhr
Bühne Karnevalsclub

Aurachspatzen 14.00 – 18.00 Uhr
u. Wolfsberger Musikanten
Hof der ehem. Bäckerei Lang

Vorführung der Garden des KCH 14.30 Uhr
vor Hotel Krone

Just Country Lite 15.00 – 19.00 Uhr
Bühne DLRG/Delphin 77

Marktplatz – Stadtjugendkapelle

Schaeffler INA Big Band 10.30 – 13.00 Uhr

SJK Seniorband 13.30 – 14.30 Uhr

SJK Bläserphilharmonie 14.45 – 17.15 Uhr

SJK Ehemalige 17.30 – 20.00 Uhr

Schlosshof – Stadt Herzogen./Musikinitiative/TSH

Longriders 10.30 – 12.30 Uhr

Uwe`s Songs 13.00 – 14.00 Uhr

Bossa Viva 14.30 – 15.30 Uhr

Nightline 16.00 – 17.30 Uhr

Rockport 18.00 – 19.00 Uhr

Wulli & Friends 19.30 – 22.00 Uhr

**Verkaufsoffener Sonntag im gesamten Stadtgebiet
von 13.00 – 18.00 Uhr!**

Kinderprogramm Samstag, 17. Juni

„Entenangeln“ ab 10.00 Uhr

Gegenüber Sparkasse Herzogenaurach
(DLRG/Delphin 77)

Arbeiten mit der Druckmaschine ab 10.00 Uhr

Hof von Metallbau Drebingen,
(Evang.-Luth. Kirchengemeinde)

Bunte Schachtelgeschichten 14.30 Uhr

mit dem Figurentheater-FEX

Musikschule* ab 2 Jahren

**Der Zapperdockel
mit dem Figurentheater FEX**
Musikschule*
ab 4 Jahren

16.30 Uhr

Kinderprogramm Sonntag, 18. Juni

„Entenangeln“

Gegenüber Sparkasse Herzogenaurach
(DLRG/Delphin 77)

ab 10.00 Uhr

Arbeiten mit der Druckmaschine

Hof von Metallbau Drebingler,
(Evang.-Luth. Kirchengemeinde)

ab 12.00 Uhr

Hans im Glück

mit dem Theater Theaterta
Musikschule* ab 3 Jahren

14.30 Uhr

Das tapfere Schneiderlein

mit dem Theater Theaterta
Musikschule*

16.30 Uhr

Weitere Programmpunkte

Samstag, 17. Juni und Sonntag, 18. Juni

Handwerkermarkt beim Altstadtfest
neben dem alten Rathaus (Herzo Bar)

Töpfereiprodukte

(Hanna Gabler)

Schmiedekunst

(Bernhard Krämer)

Schmuck mit Steinen

(Iris Kraus)

Sommerkonzert der Chorjugend

Samstag, 17. Juni

15.00 Uhr

St. Magdalena

(Leitung Toni Rotter)

Die rund 50 Sängerinnen und Sänger der Chorjugend sind Teil der Kantorei St. Magdalena.

Die Jugendlichen im Alter von 12 – 22 Jahren stellen ihr neues Programm vor:

Flotte Songs mal a - capella - mal begleitet, mal 8 stimmig - mal Männerchor, mal Gospel - mal Popmusik von Mittelalter bis Coldplay. Gerne auch mit Choreografie, jedenfalls nie langweilig.

Der Eintritt ist frei.

*Kindertheater

Bei gutem Wetter findet das Kindertheater im Hof der Musikschule Herzogenaurach, Kirchenplatz 11 (Eingang über Engeltasse) statt, bei schlechtem Wetter im Saal der Musikschule Herzogenaurach (Eingang über Kirchenplatz).

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen.

Veranstalter: Generationen.Zentrum der Stadt Herzogenaurach

Ausführliche Informationen zum Kindertheaterprogramm unter:
www.herzogenaurach.de.

Anfahrt

Pendelbusse zu vergünstigten Fahrpreisen

Linie 1: Nach Hauptendorf und Niederndorf

Linie 2: Über die Zeppelinstraße nach Haundorf, Beutelsdorf, Hammerbach, Welkenbach und Freizeitbad Atlantis

Linie 3: Über die Ansbacher Straße nach Dondörflein, Höfen, Zweifelsheim, Steinbach und Burgstall.

An-/Abfahrt: Aurachwiesen/Busbahnhof

Freitag halbstündlich ab 20.30 – 24.00 Uhr

Samstag halbstündlich ab 17.30 – 0.30 Uhr

Sonntag halbstündlich ab 13.00 – 23.00 Uhr

Fahrpreis je Fahrt:

Erwachsene 1,00 EUR; Jugendliche bis 17 Jahre 0,50 EUR

Kinder bis 6 Jahre in Begleitung Erwachsener kostenlos

Taxistände

in den Straßen „Zum Flughafen“ und „An der Schütt“

Parken

Autoparkplatz

P1 An der Schütt, P4 Rathaus, P3 Steinere Brücke, P5 Vereinshaus, Parkplatz Schaeffler „Mühlgarten“ (Samstag und Sonntag), Behindertenstellplätze auf P1 und P5

Fahrradparkplatz Sparkasse - Badgasse

Hilfe und Informationen

Jugendschutz und Alkohol

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen zum Jugendschutzgesetz. Die teilnehmenden Vereine haben sich verpflichtet, alle alkoholfreien Getränke günstiger als Bier anzubieten. Sie sind gehalten, Alkohol nur an Erwachsene auszuschenken. Denken Sie auch bitte daran, dass Sie Jugendlichen und jungen Erwachsenen beim Umgang mit Alkohol ein Vorbild sind!

Erste Hilfe

Rotes Kreuz am Marktplatz (vor dem Eingang zum Schlosshof)

Rettungsdienst:

112

Feuerwehr:

112

Polizei:

110

Toiletten

Marktplatz

(unter der Terrasse des Ratskellers, behindertengerecht)

Badgasse (neben dem vhs-Gebäude)

Ausgang Schlosshof (Richtung Steinweg)

Öffnungszeiten Tourist Information

Stadt Herzogenaurach

Amt für Stadtmarketing und Kultur

Marktplatz 11

91074 Herzogenaurach

Tel.: 09132/901-127

Samstag von

10.00 – 20.00 Uhr

Sonntag von

12.00 – 20.00 Uhr

Informieren Sie sich auch unter www.herzogenaurach.de.

Fahrplan Altstadtfest 2017

Von **Freitag, 16. Juni 2017 bis Sonntag, 18. Juni 2017** bietet die Herzo Bäder- und Verkehrs-GmbH anlässlich des Altstadtfestes Pendelbusse an. Diese werden halbstündlich vom Ersatz-Busbahnhof „Aurachwiesen/Busbahnhof“ aus die einzelnen Haltestellen anfahren.

Der **Fahrpreis** beträgt je Fahrt für:

Erwachsene 1,00 Euro

Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre 0,50 Euro

Kinder bis 6 Jahre in Begleitung Erwachsener zahlen keinen Fahrpreis.

Abfahrten halbstündlich:

Freitag:

ab **20.30** Uhr halbstündlich bis 24.00 Uhr

Samstag:

ab **17.30** Uhr halbstündlich bis 0.30 Uhr

Sonntag

ab **13.00** Uhr halbstündlich bis 23.00 Uhr

Fahrplan

Linie 1	Freitag		Samstag		Sonntag	
Abfahrt Aurachwiesen/Busbahnhof	20.30	21.00	17.30	18.00	13.00	13.30
Hauptendorf, Herzobus-Haltestelle Hauptendorf Ortsmitte	20.33	21.03	17.33	18.03	13.03	13.33
Herzogenaurach, Regionalbus-Haltestelle Hauptendorfer Straße	20.35	21.05	17.35	18.05	13.05	13.35
Niederndorf, Herzobus-Haltestelle Am Hasengarten	20.38	21.08	17.38	18.08	13.08	13.38
Niederndorf, Herzobus-/Regionalbus-Hst. St.-Josefs-Kirche	20.41	21.11	17.41	18.11	13.11	13.41
Niederndorf, Herzobus-Haltestelle Montessori-Schule	20.45	21.15	17.45	18.15	13.15	13.45
Herzogenaurach, Herzobus-Haltestelle Martin-Luther-Platz	20.48	21.18	17.48	18.18	13.18	13.48
Herzogenaurach, Herzobus-Haltestelle Einkaufszentrum Ost	20.51	21.21	17.51	18.21	13.21	13.51
Herzogenaurach, Jugendzentrum Rabatz	20.53	21.23	17.53	18.23	13.23	13.53
Herzogenaurach, Ankunft Aurachwiesen/ Busbahnhof	20.56	21.26	17.56	18.26	13.26	13.56
Letzte Rückfahrt ab Aurachwiesen/Busbahnhof	24.00		0.30		23.00	
Linie 2	Freitag		Samstag		Sonntag	
Abfahrt Aurachwiesen/Busbahnhof	20.30	21.00	17.30	18.00	13.00	13.30
Herzogenaurach, Herzobus-/Regionalbus-Haltestelle Kolbstraße	20.34	21.04	17.34	18.04	13.04	13.34
Herzogenaurach, Herzobus-/Regionalbus-Hst. Münchener Str.	20.36	21.06	17.36	18.06	13.06	13.36
Haundorf, Regionalbus-Haltestelle Haundorfer Str.	20.38	21.08	17.38	18.08	13.08	13.38
Beutelsdorf, Regionalbus-Haltestelle	20.40	21.10	17.40	18.10	13.10	13.40
Hammerbach, Regionalbus-Haltestelle Hammerbacher Str.	20.44	21.14	17.44	18.14	13.14	13.44
Hammerbach, Wartehäuschen in der Blumenstraße	20.45	21.15	17.45	18.15	13.15	13.45
Welkenbach, Regionalbus-Haltestelle Holzäckerstraße	20.47	21.17	17.47	18.17	13.17	13.47
Herzogenaurach, Regionalbus-Haltestelle Atlantis	20.50	21.20	17.50	18.20	13.20	13.50
Herzogenaurach, Regionalbus-Haltestelle An der Bieg	20.52	21.22	17.52	18.22	13.22	13.52
Herzogenaurach, Ankunft Aurachwiesen/Busbahnhof	20.56	21.26	17.56	18.26	13.26	13.56
Letzte Rückfahrt ab Aurachwiesen/Busbahnhof	24.00		0.30		23.00	
Linie 3	Freitag		Samstag		Sonntag	
Abfahrt Aurachwiesen/Busbahnhof	20.30	21.00	17.30	18.00	13.00	13.30
Herzogenaurach, Herzobus-Haltestelle Kärntner Straße	20.31	21.01	17.31	18.01	13.01	13.31
Herzogenaurach, Herzobus-Haltestelle Orffstraße	20.32	21.02	17.32	18.02	13.02	13.32
Herzogenaurach, Herzobus-Haltestelle Pfitzerstraße	20.33	21.03	17.33	18.03	13.03	13.33
Herzogenaurach, Herzobus-Haltestelle Paul-Lincke-Straße	20.34	21.04	17.34	18.04	13.04	13.34
Dondörflin, Herzobus-/Regionalbus-Haltestelle	20.36	21.06	17.36	18.06	13.06	13.36
Höfen, Herzobus-/Regionalbus-Haltestelle	20.38	21.08	17.38	18.08	13.08	13.38
Zweifelsheim, Herzobus-Haltestelle	20.40	21.10	17.40	18.10	13.10	13.40
Puschendorfer Straße	20.41	21.11	17.41	18.11	13.11	13.41
Höfen, Herzobus-Haltestelle	20.43	21.13	17.43	18.13	13.13	13.43
Dondörflin, Herzobus-/Regionalbus-Haltestelle	20.45	21.15	17.45	18.15	13.15	13.45
Steinbach, Herzobus-/Regionalbus-Haltestelle	20.47	21.17	17.47	18.17	13.17	13.47
Burgstall, Herzobus-/Regionalbus-Haltestelle	20.50	21.20	17.50	18.20	13.20	13.50
Herzogenaurach, Herzobus-Haltestelle Orffstraße	20.52	21.22	17.52	18.22	13.22	13.52
Herzogenaurach, Herzobus-Haltestelle Pfitzerstraße	20.53	21.23	17.53	18.23	13.23	13.53
Herzogenaurach, Herzobus-Haltestelle Paul-Lincke-Straße	20.54	21.24	17.54	18.24	13.24	13.54
Herzogenaurach, Herzobus-Haltestelle Festplatz	20.55	21.25	17.55	18.25	13.25	13.55
Herzogenaurach, Ankunft Aurachwiesen/Busbahnhof	20.56	21.26	17.56	18.26	13.26	13.56
Letzte Rückfahrt ab Aurachwiesen/Busbahnhof	24.00		0.30		23.00	



Herzo Werke
natürlichversorgt

Erhöhung der Trinkwasserpreise

Zum 1. Juli 2017 erhöhen die Herzo Werke den Trinkwasserpreis um 0,22 EUR/m³ auf 2,54 EUR/m³. Die Erhöhung ist erforderlich, um den hohen Sanierungsaufwand für die Wasserförderung und das Leitungsnetz, aber auch um die gestiegenen Bezugskosten für zugekaufte Wassermengen abzudecken.

Die Herzo Werke möchten den Bürgern auch in Zukunft ein leistungsfähiges Trinkwassernetz und höchste Trinkwasserqualität zur Verfügung stellen. Deshalb investieren wir konsequent in den Erhalt und die Modernisierung unserer Netzstruktur. Diese Notwendigkeit, aber auch die Tatsache, dass aufgrund der geringen Trinkwasservorkommen in unserem Stadtgebiet mehr als 60 Prozent des Bedarfs von unserem Kooperationspartner, der Eltersdorfer Wassergruppe, zugekauft werden müssen und auch hier die Bezugspreise gestiegen sind.

Trinkwasser

Stand 01.07.2017	Nettopreis	Bruttopreis
Verbrauchspreis pro m ³	2,37 EUR	2,54 EUR
Grundpreise für Wasserzähler im Jahr		
bis Q ₃ 4,0	60,00 EUR	64,20 EUR
bis Q ₃ 6,3	120,00 EUR	128,40 EUR
bis Q ₃ 10,0	336,45 EUR	360,00 EUR

Alle Bruttopreise verstehen sich inkl. 7% Mehrwertsteuer.

Die Gebühren für Abwasser bleiben unverändert.

Schmutzwasser

Stand 01.04.2010	Nettopreis	Bruttopreis
Kanalgebühren pro m ³	2,28 EUR	2,28 EUR
Grundgebühren abhängig vom Wasserzähler		
bis 5 m ³ /h	15,00 EUR	15,00 EUR
bis 10 m ³ /h	30,00 EUR	30,00 EUR
bis 20 m ³ /h	60,00 EUR	60,00 EUR
bis 30 m ³ /h	90,00 EUR	90,00 EUR
über 30 m ³ /h	180,00 EUR	180,00 EUR

Die Gebühren für Abwasser werden im Auftrag und für Rechnung der Stadt Herzogenaurach abgerechnet und enthalten keine Mehrwertsteuer.

In der nachfolgenden Übersicht finden Sie die Werte der aktuellen Trinkwasseranalyse 2017. Diese werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen Labor erhoben.

| ANZEIGE

Trinkwasseranalyse 2017

Lebenswichtige Mineralien in mg/Liter	Tiefzone ¹⁾	Hochzone ²⁾	Grenzwerte nach der TVO 2001 ³⁾
Calcium	71,0	93,0	
Magnesium	26,0	50,0	
Kalium	9,2	2,8	
Natrium	41,0	16,0	200,0
Chlorid	72,0	47,0	250,0

Wichtige Kennwerte zur Bestimmung der Qualität

	Tiefzone	Hochzone	Grenzwerte nach der TVO 2001
pH-Wert	8,06	7,3	6,5 - 9,5
Gesamthärte (dH)	15,9	24,5	
Gesamthärte in mmol/l	2,84	4,38	
Härtebereich	hart	hart	
Leitfähigkeit (bei 25°C in mS/cm)	0,789	0,909	2,79
Säurekapazität in mmol/l	4,35	6,1	
Sättigungsindex	0,06	0,06	

Sonstige Inhaltsstoffe in mg/Liter

	Tiefzone	Hochzone	Grenzwerte nach der TVO 2001
Sauerstoff	10,9	5,0	
TOC	1,3	0,96	
Fluorid	0,3	<0,2	1,5
Eisen	0,01	<0,01	0,2
Sulfat	76	84	250
Mangan	<0,01	<0,01	0,05
Ammonium	<0,10	<0,10	0,5
Aluminium	<0,030	<0,030	0,2
Nickel	<0,005	<0,005	0,02
Nitrat	7	39	50
Nitrit	<0,02	<0,02	0,5
Quecksilber	<0,0003	<0,0003	0,001
PAK	0,000	0,000	0,0001
Antimon	<0,001	<0,001	0,005
Selen	<0,004	<0,004	0,01
Arsen	<0,002	0,004	0,01
Blei	<0,003	<0,003	0,01
Cadmium	<0,001	<0,001	0,003
Chrom	<0,005	<0,005	0,05
Kupfer	0,02	0,04	2,00
Cyanid	<0,01	<0,01	0,05
Uran	0,0041	0,0047	0,01

¹⁾ Zur Tiefzone gehören: Das Stadtgebiet Herzogenaurach, Niederndorf, Hauptendorf und Burgstall. Der Bezug erfolgt vom Zweckverband zur Wasserversorgung der Eltersdorfer Gruppe.

²⁾ Zur Hochzone gehören: Beutelsdorf, Dondörflein, Hammerbach, Haundorf, Höfen, Steinbach, Welkenbach, Zweifelsheim sowie die Hanglagen nördlich und südlich des Stadtzentrums und die Gemeinde Aurachtal. Gewinnung durch die Eigenförderung aus der Brunnengalerie im Dohnwald.

³⁾ Trinkwasserverordnung: Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch.

Für Fragen rund um die Wasser- und Energieversorgung stehen unsere Mitarbeiter/ -innen gerne unter Telefon 09132/904-0 oder persönlich im Servicecenter in der Schießhausstraße 9 zur Verfügung.

BUND Naturschutz - Ortsgruppe Herzogenaurach – Beim Johannisfeuer bitte unbedingt beachten

Bald schon stehen die Johannisfeuer vor der Tür. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass sich in länger gelagerten Holzhaufen, wie dies bei Johannisfeuern üblich ist, gerne Igel, Amphibien, Vögel und andere Kleintiere einnisten. Viele davon besitzen kein Fluchtverhalten, Igel rollen sich zum Beispiel bei Gefahr einfach nur ein. Um die Tiere vor dem sicheren Feuertod zu retten, bitten wir die Verantwortlichen, die Stapel vor dem Anzünden umzuschichten. Da dies ja gemeinschaftlich geschehen kann, steht einer gelungenen Feier nichts mehr im Wege. Viel Spaß wünscht Ihnen die Ortsgruppe Herzogenaurach.



HerzoCoach-Treffen

Die HerzoCoaches, eine Gruppe von Ehrenamtlichen, die Jugendliche ab der 7. Jahrgangsstufe begleiten und unterstützen, treffen sich wieder am Mittwoch, 14. Juni 2017, um 18.00 Uhr im Generationen.Zentrum. Interessierte sind herzlich willkommen. Es wird eine Psychologin der Kinder- und Jugendonkologie anwesend sein, die sich gemeinsam mit den HerzoCoaches zum Thema „Begleiten von Jugendlichen im Rahmen einer onkologischen Behandlung“ austauschen wird.

Am Freitag, 23. Juni 2017 wird im Rahmen des Jugendcafés FreiRaum ab 17.00 Uhr im rabatz mit den HerzoCoaches gegrillt und gechillt. Interessierte (Erwachsene mit Wunsch zum ehrenamtlichen Engagement und auch Jugendliche, die sich einen Coach wünschen) können dazukommen und in ungezwungener Atmosphäre mit den Coaches ins Gespräch kommen.

Einladung zum Seniorentanz mit Heinrich Pfahlert!

Am Donnerstag, 22. Juni 2017 lädt das Generationen.Zentrum alle Interessierten der Generation 60plus zum Tanznachmittag mit Kaffee und Kuchen ein. Beginn ist um 15.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Otto, Theodor-Heuss-Straße 14 in Herzogenaurach. Das Team des Seniorentanzes freut sich auf zahlreiche Gäste!

Herzogenauracher Kulturtage 2017

Bevor sich die Herzogenauracher Kulturtage im kommenden Jahr unter dem Titel „hin&herzo 18 - Das Kulturfestival, das bewegt!“ mit einem neuen Konzept präsentieren, findet die Veranstaltungsreihe 2017 unter dem verbundenen Titel „schräg/strich ...“ statt. Der Titel verweist zum einen auf den Übergangscharakter des diesjährigen Programms und zum anderen auf die Auswahl der Veranstaltungen, in denen „schräge“ Programme, Künstler und Querdenker zum Zuge kommen.



Für einige ausgewählte Veranstaltungen sind bereits Eintrittskarten in der Tourist Information im Schlossgebäude, Marktplatz 11, bei jeder Reservix-Vorverkaufsstelle und online im Internet unter www.herzogenaurach.de erhältlich. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen im Internet unter www.herzogenaurach.de (Entdecken → Kulturveranstaltungen → Kulturtage) und Tel. 09132/901-120.

Ab sofort sind für folgende Veranstaltungen Eintrittskarten erhältlich:



Figurentheater mit dem **Stuffed Puppet Theatre**
„Babylon“
Freitag, 6. Oktober 2017, 20.00 Uhr
Vereinshaus
VVK: 23,00 EUR (19,00 EUR ermäßigt)



Autorenlesung mit **Harald Martenstein**
„Nettsein ist auch keine Lösung“
Mittwoch, 11. Oktober 2017, 20.00 Uhr
Aula des Gymnasiums
VVK: 12,00 EUR (9,00 EUR ermäßigt)



Kabarett mit **Sigi Zimmerschied**
„Der siebte Tag – Ein Erschöpfungsbericht“
Freitag, 13. Oktober 2017, 20.00 Uhr
Vereinshaus
VVK: 23,00 EUR (19,00 EUR ermäßigt)



Liederabend mit **Helmut Haberkamm & Johann Müller**
„Fodd ieberrn großn Wasser“ - Songs von Bob Dylan u. a.
Freitag, 20. Oktober 2017, 20.00 Uhr
Aula des Gymnasiums
VVK: 15,00 EUR (11,00 EUR ermäßigt)



Konzert mit dem **Frank Wuppinger Arkestra**
„Places and Roots“
Samstag, 28. Oktober 2017, 20.00 Uhr
Aula des Gymnasiums
VVK: 20,00 EUR (16,00 EUR ermäßigt)



Kabarett mit **Django Asül**
„Letzte Patrone“
Sonntag, 12. November 2017, 19.00 Uhr
Vereinshaus
VVK: 23,00 EUR (19,00 EUR ermäßigt)



Theater mit der **Berliner Compagnie**
„Anders als du glaubst“
Samstag, 18. November 2017, 20.00 Uhr
Aula des Gymnasiums
VVK: 15,00 EUR (11,00 EUR ermäßigt)



Konzert mit dem **Bairisch Diatonischen Jodelwahnsinn**
„Der Name ist Programm“
Samstag, 25. November 2017, 20.00 Uhr
Aula des Gymnasiums
VVK: 20,00 EUR (16,00 EUR ermäßigt)

Bericht über die Stadtratssitzung vom Donnerstag, 1. Juni 2017

Neubau des Bürgerzentrums; Entscheidung der auszuführenden Tiefgaragen-Variante

Verbunden mit einem intensiven Austausch der Argumente, befasste sich der Stadtrat mit den Varianten zum Bau der Tiefgarage im Rahmen der Neuplanungen des Bürgerzentrums auf dem jetzigen Hubmannparkplatz.

Beim dazugehörigen Architektenwettbewerb wurde die Tiefgarage mit zwei Geschossen geplant. Nach dem aktuellen Bodengutachten ist es möglich, die geplante Tiefgarage zu Gunsten von mehr Stellplätzen für Bürger und Gäste der Stadt Herzogenaurach zu erweitern. Der bisherige Hubmannparkplatz mit 53 Stellplätzen entfällt und dafür wird eine Tiefgarage in einem nun festzustellenden Umfang errichtet. Der Planungs- und Umweltausschuss hat die Varianten vorberaten und kam zu dem Ergebnis, die Varianten 3 und 4 weiter zu verfolgen.

Die Variante 3 besteht aus einer erweiterten zweigeschossigen Tiefgarage und Anbindung an das neue Rathaus mit max. 100 Stellplätzen. Die Kosten dafür würden sich auf 11.464.000 EUR belaufen.

Die Variante 4 besteht aus einer erweiterten dreigeschossigen Tiefgarage und Anbindung an das neue Rathaus mit max. 170 Stellplätzen. Die Kosten dafür würden sich auf 15.957.000 EUR belaufen.

Bürgermeister Dr. German Hacker führte mit allgemeinen Vorbemerkungen in die Aussprache ein. Es gebe gute Argumente für beide Varianten, so Dr. Hacker. Wichtig sei dabei: Keine der beiden Entscheidungen wäre völlig falsch, es gehe ausschließlich um die Frage: „Was schätzt man persönlich als besser ein?“. Insofern sei es möglich, nach einer Entscheidung – wie auch immer sie ausgeht – den einen oder den anderen Weg zu beschreiten. Die Entscheidung sollte in der Tat nur auf Variante 3 oder 4 fallen, da der Vorteil des gemeinsamen Technikbereichs für das Bürgerzentrum und die Tiefgarage sowie des direkten Zugangs (z. B. für Mitarbeiter/Hausmeister/Techniker) aus dem UG des Rathauses zur Tiefgarage die Einschränkung bei der Bepflanzung („keine sehr großen Bäume mehr“ im Tiefgaragenbereich) aufwögen.

Je nach Variante müssten bereits 3 bis fast 4 Mio. EUR von den genannten Tiefgaragen-Gesamtkosten dem Ausbau, Entsorgung, Baugrubenverbau und Wasserhaltung zugerechnet werden (d. h., dass z. B. die knapp 16 Mio. EUR Ma-

ximalkosten der größten Variante bereits knapp 4 Mio. EUR an Kosten für diese „eh notwendigen“ bzw. bauvorbereitenden Maßnahmen enthalten). Wenn dann – zu Recht – ein für das Gebäude auch ohne Tiefgarage notwendiges 1. UG abgezogen werde, relativierten sich die Kosten für die Tiefgarage nochmals etwas. Hoch blieben sie dennoch zweifellos. Ein grundsätzliches Problem der Tiefgarage bestehe darin, dass die räumlichen Randbedingungen für die Umgriff-Geometrie sehr ungünstig seien. Gegenüber dem Bauen einer effizienten „Rechteck-Tiefgarage“ in der freien Fläche, führe die in Herzogenaurach nicht änderbare Geometrie zu deutlichen Mehrkosten pro Stellplatz. Die Geometrie der beiden oberirdischen Gebäudeteile hätten hingegen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Anordnung der Stellplätze in den Untergeschossen. Diese werde fast ausschließlich durch die Randbedingungen des Bauumfelds vorgegeben.

Dr. German Hacker ging auch auf die heutige Parksituation mit 53 öffentlichen und zwei Behinderten-Stellplätzen sowie die Sonderparkplätze für städtische Dienstfahrzeuge ein. Eine neue Tiefgarage hätte demgegenüber ca./max. 100 (bei 2 UG) oder ca./max. 170 (bei 3 UG) Stellplätze. Eine Tiefgarage könnte in geringem Maße Städtebauförderung erhalten, anteilig für die Stellplätze der Bibliothek oder des Bürgerzentrums, ergänzte Dr. Hacker.

Dominik Fahr vom Architekturbüro Auer und Weber aus München stellte dem Stadtrat die Planungen zu diesen beiden Varianten vor. Seine Präsentation ging auf die Lage, den Umgriff, die Gestaltung der einzelnen Untergeschosse mit Stellplätzen, Wegführung und Technikräumen in Grundrissen ein. Ein Längsschnitt zu den Gebäuden ergänzte die Präsentation. Auf digital erstellten Visualisierungen wurde besonders anschaulich der zukünftige Blick auf die Gebäude Stadtbücherei und Bürgerzentrum von der Bamberger Straße in Richtung Schlossgebäude und umgekehrt gezeigt. Markant ist dabei, dass durch die Wegführung zwischen den zwei Gebäuden eine freie Sichtachse entsteht. Dominik Fahr erläuterte dem Stadtrat darüber hinaus viele Details und beantwortete Fragen. Danach zeigte der Bürgermeister die Pro-/Kontra-Argumente für beide Varianten auf.

Pro Variante 4 (3 Untergeschosse mit insgesamt 170 Stellplätzen):

a) Der rechnerische Stellplatzbedarf des

Rathauses und des Bürgerzentrums, der sich vor allem aus dem Bedarf für Besucher und Mitarbeiter ergibt, betrage je nach Auslegung ca. 115 bis 160. Wollte man ihn voll in der Tiefe abbilden, gehe dies nur mit Variante 4.

b) Mit der großen Variante könnten sicher sämtliche zukünftigen Bedarfe erfüllt werden. Auch Stellplätze für Nachbarn, die einen solchen mieten würden, können bereitgestellt werden. Neben Nachbarn oder anderen Dauermietern könnten auch Mitarbeiter ihre Stellplätze im 3. UG mieten.

c) Die Schaffung/Nutzung von Wohnraum im Stadtzentrum scheitere oft an fehlenden Stellplätzen. Insofern biete die große Tiefgarage bessere Chancen für Wohnen in der Innenstadt (Stellplatzvermietung usw.). In diesem Zusammenhang wies Dr. Hacker auch auf das heutige Vereinshausareal hin, das bei einer Neunutzung zum Beispiel eine Mischung aus Gewerbe-/Ärztenuutzung etc. im EG und Wohnen darüber abbilden könnte.

d) Eine solche Tiefgarage werde nur einmal gebaut. Sie sei nicht erweiterbar und der mögliche Fehler, zu wenige Stellplätze gebaut zu haben, sei nicht zu korrigieren.

e) Die Stadt und die Stadtverwaltung könnten/würden noch wachsen. Das Wachstum der Stadt finde vor allem in Gebieten im Norden (Nord-Westen und Nord-Osten) statt (z. B. Herzo Base „plus 1.800 Einwohner“, In der Reuth „plus 1.000 Einwohner“).

f) Im Süden des Zentrums stünden mit dem Großparkplatz viele Stellplätze (230 öffentliche Stellplätze und ca. 110 Stellplätze an der Schütt, bei den Aurachwiesen und an der Steinernen Brücke) zur Verfügung; nördlich des Zentrums seien mit Vereinshaus und Hubmannparkplatz nur ca. 100 vorhanden. Dies führe zu unnötigem Anfahrverkehr von Nord nach Süd durch die Innenstadt.

g) Die Schaffung einer ausreichenden Zahl an Stellplätzen sei auch eine klare Fördermaßnahme für die Geschäfte bzw. den Einzelhandel der Innenstadt.

h) Das Bürgerzentrum inkl. Stadtbibliothek und Saal solle und werde ein Magnet mit hoher Attraktivität werden, der diesen Bereich beleben werde. Dieser höheren Frequenz müsse an sich auch im Stellplatzbedarf Rechnung getragen werden.

i) Selbst bei breitem Einzug der Elektromobilität bräuchten diese Fahrzeuge immer noch Stellplätze.

j) Die zusätzlichen 70 Stellplätze im Ver-

gleich zu Variante 3 würden günstiger pro Stellplatz (100 Stellplätze für 11,5 Mio. EUR gegenüber 170 Stellplätze für 16 Mio. EUR), wenngleich die „Absolutwerte“ nach wie vor sehr hoch seien.

k) Nur ein ausreichendes Angebot an Stellplätzen in der Tiefgarage würde die langfristige Möglichkeit schaffen, Autos, die in der Umgebung im öffentlichen Raum stehen, zu reduzieren (z. B. durch Umwandlung in Fahrradstellplätze).

l) Der Abbau des Materials in der Untergeschoss-3-Ebene (lockerer Sandstein mit Ton gemischt) stelle lt. Aussage des Bodengutachtens kein besonderes Problem dar.

Contra Variante 4/Pro Variante 3 (2 Untergeschosse mit insgesamt 100 Stellplätzen):

a) Die Investitionskosteneinsparung von 4,5 Mio. EUR sei angesichts der Gesamtsumme von Rathaus und Bürgerzentrum von 50 + x? Mio. EUR natürlich mehr als bedenkenswert.

b) Insgesamt sehr hohe Kosten pro Stellplatz im Vergleich zu oberirdischen Stellplätzen, trotz Skaleneffekt „von Var. 3 nach Var. 4“.

c) Die Variante, dass 100 Stellplätze in der Tiefgarage gebaut werden und dann ggf. schrittweise noch weitere oberirdisch entstehen könnten (wenige an der Steggasse nach Abriss städt. Gebäude; langfristig ein OG auf dem Parkplatz „Steinerne Brücke“?), sei moderater und biete die Möglichkeit der „Streuung des Risikos“ bzw. mehr Dezentralität.

d) Geringere Gefahr für beim Bau auftretender Probleme (subjektiv: „je tiefer, desto problematischer“; dies werde allerdings von den Fachleuten so nicht gesehen!)

e) Die subjektive Äußerung, die immer wieder zu hören sei: „In das 3. UG fährt niemand ein, lieber sucht er in der Umgebung einen Stellplatz“. Dr. Hacker merkte hierzu an, dass außen bei der Tiefgarageneinfahrt eine Anzeige die freien Plätze anzeigen werde, ohne darauf hinzuweisen, ob die freien Plätze im 3. UG oder andernorts sind. Ein Aufzug führe zudem nach oben.

f) Die 100 Stellplätze wären immerhin 47 mehr als heute im öffentlichen Bereich.

Die Ausfahrt aus der Tiefgarage in die Hintere Gasse sei nicht völlig unproblematisch in Bezug auf „von rechts kommenden Verkehr“. Je mehr Fahrzeuge in eine Tiefgarage passen, desto höher sei die PKW-Frequenz an der Ausfahrt.

Dr. German Hacker zog aus den genannten Argumenten sein „persönliches Resümee“: „Am Ende überwiegt für mich die Chance, das (ewige) Parkplatzproblem

schonend für den öffentlichen Raum ein für alle Mal zu lösen. Mehr Wohnen in der Innenstadt wird möglich. Parkende Autos langfristig eher aus dem öffentlichen Raum herauszubekommen wird realistischer, wenn man eine Alternative bieten kann. Eine – vor allem im Nord-Osten und Nord-Westen – wachsende Stadt an der Schnittstelle zwischen Ballungsraum und ländlichem Raum, in der sowohl durch die anrollende Elektromobilität als auch auf Grund der demografischen Entwicklung in Zukunft noch sehr viele Menschen auch mit dem Auto fahren werden, sollte diese Chance ergreifen.

Die zweifellos sehr hohen Kosten dürfen nicht zu Lasten anderer Projekte gehen: Öffentlicher Nahverkehr, Busse ebenso wie StUB, der Radinfrastrukturausbau, Südumfahrung, Bau einer neuen Dreifachsporthalle u. v. m.. All das ist ebenso wichtig und muss ggf. kreditfinanziert werden, falls die Rücklage einmal aufgezehrt werden sollte. Pflichtaufgaben rund um Kinderbetreuung, Schulen, Stadtentwicklung für Wohnen und Gewerbe u. a. stehen sowieso nicht zur Debatte. Es ist nicht verwerflich, ein „Jahrhundertprojekt“ wie Rathaus und Bürgerzentrum über einen langen Zeitraum hinweg zu finanzieren und sich nicht dem Zwang auszusetzen, es aus liquiden Mitteln bezahlen zu wollen (auch wenn es auf Grund der zeitlichen Abfolge der Projekte so sein könnte...).

Zu den Varianten der Tiefgarage gab es eine Vielzahl von Wortmeldungen.

Curd Blank, Fraktionsvorsitzender der SPD, hielt fest, dass die Innenstadt attraktiv bleiben müsse, auch für Kunden von außerhalb, die in Herzogenaurach einkaufen möchten. Für die Besucher von Veranstaltungen in der Innenstadt oder im Vereinshaus, von Gottesdiensten in der Pfarrkirche St. Magdalena oder für die Nutzer der Musikschule sei ein Parkplatz mehr immer besser als einer weniger. Er sprach sich auch für die große Lösung aus, weil er keine Alternativflächen in der Innenstadt sieht. Die Stadt Herzogenaurach müsse zudem auch bei der Einhaltung der eigenen Stellplatzsatzung mit gutem Beispiel vorangehen.

Bernhard Schwab, Fraktionsvorsitzender der CSU, wies auf die sehr hohen Kosten hin. Nur eine wohlhabende Stadt wie Herzogenaurach könnte dies überhaupt leisten. Warum allerdings die Entscheidung zur Planung der Tiefgarage vor der genauen Planung des Rathauses getroffen werden muss, könne er nicht nachvollziehen. „Wird hier der zweite Schritt vor

dem ersten gemacht?“, fragte Schwab. Die CSU-Fraktion frage sich auch, ob der Rathausneubau am bisherigen Standort wirklich die richtige Entscheidung sei. Die Tiefgarage, das Bürgerzentrum und die Stadtbücherei würden wohl insgesamt ca. 60 Mio. EUR kosten und eine Bauzeit von 5 – 6 Jahren erfordern, was die Innenstadt erheblich beeinträchtigen werde. Auch die Folgekosten müssten bedacht werden, die bei einer Tiefgarage erheblich seien und immer höher anzusetzen seien, als z. B. bei einem Parkdeck. Dies treffe bei der Variante 4 verstärkt zu. Er befürchte zudem, dass das 3. Untergeschoss nicht gerne von den Autofahrern angenommen wird. Bei der Variante 3 wies Schwab darauf hin, dass die Zu- und Abfahrt der Tiefgarage in die Bamberger Straße sehr spitz verlaufe und durch die Unterkellerung des Schlossgrabens eine Bepflanzung mit großen Bäumen, wie sie bisher vorhanden sind, nicht mehr möglich sei.

Jochen Heinzel (SPD) sprach sich für die Variante 4 aus, weil sie wohl die zukunfts-trächtigste Lösung und die einzige innenstadtnahe Parkmöglichkeit im Norden sei. Sie koste aber auch enorm viel Geld.

„Umsicht und Weitsicht“ sei gefragt, unterstrich Retta Müller-Schimmel (Bündnis '90/DIE GRÜNEN), wie bereits Curd Blank und Bernhard Schwab wies sie auch darauf hin, dass die Baumaßnahme sehr nahe an die Gebäude der Nachbarn heranrückt, Folgeschäden befürchtet werden und eine gut dokumentierte Beweissicherung deshalb sehr wichtig sei.

Peter Simon (Bündnis '90/DIE GRÜNEN) sprach sich für die kleinere Variante 3 aus. Herzogenaurach gehe oft mit zukunfts-trächtigen Projekten voran und sei zu Recht stolz darauf. Eine große Tiefgarage sei in Zeiten, in denen vermehrt Innenstädte komplett für den Verkehr gesperrt werden, aber nicht zukunftsweisend. Die Entfernungen in Herzogenaurach seien nicht weit, das Geld sei also in die Förderung von Verkehr mit Fahrrädern, E-Bikes und Bussen besser investiert.

Auch Dr. Manfred Welker (FW) befürchtete, dass ein drittes Untergeschoss nicht gut angenommen wird, der Preis für den einzelnen Stellplatz werde bei der großen Variante 4 zwar geringer, wenn das Parkhaus dann aber nicht ausgelastet sei, wäre das viele Geld schlecht investiert. Mehrere dezentrale Parkplätze wären zudem besser als eine große Lösung.

Stefan Wirth (CSU) sprach sich ebenfalls gegen die Variante 4 aus, die zusätzlichen Parkplätze würden unter dem Strich zu

teuer erkaufte. Walter Drebinger (CSU) schloss sich Dr. Manfred Welker an und präferiert ebenfalls die Variante 3, die um ca. 4,5 Mio. EUR preiswerter ist. Mit diesem Geld könnte z. B. auf dem Realschulparkplatz ein Parkdeck gebaut werden, das von Kunden der Innenstadtgeschäfte oder auch Besuchern des Freibades sicher gut angenommen werde, weil die Wege nicht weit seien. Kurt Zollhöfer (CSU) bedauerte, dass das 2014 von der CSU angeregte Parkraumkonzept nicht erstellt wurde, heute wäre dies hilfreich zur Bewertung der Dimension der Tiefgarage, nun sei die Zeit vertan. Für Frank Gäbelein (CSU) ist eine Gesamtbetrachtung wichtig, 16 Mio. EUR für im Vergleich zu jetzt 115 zusätzlichen Parkplätzen, seien sehr viel Geld und zu den Herstellungskosten kämen noch die laufenden Unterhaltskosten. Ein privater Investor würde so ein Projekt nie angehen, weil es wirtschaftlich betrachtet sinnlos sei. Da die Planungen für das Rathaus in der nächsten Woche vorgestellt werden, sei zu überlegen, ob der Stadtrat nicht die „Notbremse“ ziehen soll und es besser sei, die bisher ausgegebenen Planungskosten in Höhe von ca. 2 Mio. EUR „in den Wind zu schreiben“. Konrad Körner (CSU) bedauerte ebenfalls den Zeitpunkt der Entscheidung, es fehlten noch wichtige Informationen und die Gesamtzahlen zum Rathausbau.

Georgios Halkias (Bündnis '90/DIE GRÜNEN) und Britta Dassler (FDP) brachen beide eine Lanze für die Nachbarn und Anwohner und sprachen sich für die kleinere Variante 3 aus.

Walter Nussel (CSU) erinnerte daran, dass er schon früher ein Gesamtkonzept Rathausneubau/Hubmannparkplatz und eine Tiefgarage unter dem Schlossgraben gefordert habe. Wäre dieses Gesamtkonzept vorhanden, müsste der Stadtrat nun nicht unter Zeitdruck entscheiden.

Kämmerer Manfred Hofmann nannte weitere Zahlen zu den Kosten. So wies er darauf hin, dass ohne den Bau einer Tiefgarage die Errichtung des Bürgerzentrums und der Bücherei ebenfalls ca. 19 Mio. EUR kosten würde, weil zu den veranschlagten 14 Mio. EUR Investitionskosten ca. 5 Mio. EUR für die Unterkellerung mit der Entsorgung des umweltbelastenden Aushubmaterials anfallen würden. Würden von den geplanten 16 Mio. EUR Baukosten für die Tiefgarage diese 5 Mio. EUR abgezogen, blieben also noch 11 Mio. EUR. Da der Betrieb der Tiefgarage mehrwertsteuerrelevant sei, könnte zudem im Rahmen des Vorsteuerabzuges 19 % (ca. 2 Mio. EUR) abgezogen werden, so dass 9 Mio.

EUR Baukosten übrigblieben. Auf 20 Jahre gerechnet müssten also 450.000 EUR pro Jahr Abschreibungskosten vorgesehen werden. Er rechne zudem mit 600.000 bis 800.000 EUR Unterhaltskosten pro Jahr, denen ca. 300.000 EUR Einnahmen gegenüber stünden.

Bürgermeister Dr. Hacker nahm Stellung zu vielen Details der Aussprache und unterstrich insbesondere, dass den weiteren Planungen die Entscheidung für eine Tiefgaragenvariante vorangehen müsse. Nicht zuletzt die weitere Planung der Technikräume hänge entscheidend davon ab. „Wir brauchen deshalb den Beschluss heute für die Planer“, unterstrich der Bürgermeister.

Walter Nussel beantragte dagegen eine Vertagung der Entscheidung. Gerade im Zusammenhang mit den Planungen zum Neubau des Rathauses, die erst noch vorgestellt werden, könnten Synergieeffekte z. B. bei den Technikräumen bewertet werden.

Mit 12 : 18 Stimmen lehnte der Stadtrat den Antrag von Walter Nussel auf Vertagung der Entscheidung ab.

Mit 13 : 17 Stimmen lehnte es der Stadtrat ab, die Variante 4 weiter zu verfolgen und beschloss stattdessen mit 26 : 4 Stimmen die Variante 3 weiter zu verfolgen. Die Variante 3 besteht aus einer erweiterten 2-geschossigen Tiefgarage mit nicht öffentlicher Anbindung an das neue Rathaus und mit max. 100 Stellplätzen.

Neubau Pavillon und Hauptgebäude der Carl-Platz-Schule

Einstimmig beauftragte der Stadtrat die Lagierski Klinkerbau GmbH & Co. KG aus Neckarsulm mit den Klinkerarbeiten am Neubau des Pavillons der Carl-Platz-Schule. Die Auftragssumme beträgt brutto 677.547,62 EUR.

Die Vergabe erfolge sogar minimal unter der Kostenberechnung, erläuterte Dr. German Hacker. Die Klinkerfassade sei langfristig die kostengünstigere Lösung gegenüber Fassadentypen, die zwar in der Investition günstiger seien, aber über Jahrzehnte hinweg einen weitaus größeren Wartungs- und Reparaturaufwand nach sich zögen.

Mit den Schwachstromarbeiten für den Neubau des Pavillons und das Hauptgebäude der Carl-Platz-Schule beauftragte der Stadtrat einstimmig die Firma Siemens AG, Nürnberg, zum Gesamtpreis in Höhe von 563.288,64 EUR (inkl. MwSt.).

Auf Grund der Verbindung dieser technischen Anlagen zwischen Hauptgebäude und Ersatzneubau Pavillon, müssten diese

Arbeiten als gemeinsames Paket vergeben werden, so Dr. Hacker. Die Arbeiten im bestehenden Hauptgebäude würden in den Sommerferien stattfinden.

Sechsstreifiger Ausbau der A 3

Mit Planfeststellungsbeschluss vom 5. April 2013 wurde der Plan der Autobahndirektion Nordbayern für den sechsstreifigen Ausbau der A 3 im Abschnitt nördlich Tank- und Rastanlage Aurach bis östlich Autobahnkreuz Fürth/Erlangen festgestellt. Der Planfeststellungsbeschluss ist bestandskräftig. Der festgestellte Plan soll nun teilweise geändert werden. Im Rahmen der Ausführungsplanung ist, u. a. auf Grund des dort höheren Detaillierungsgrades der Planung, die Notwendigkeit zu Tage getreten, die im Jahr 2013 festgestellte Planung in Detailbereichen insbesondere in Bezug auf die Entwässerung der A 3, kreuzende Straßen und Gewässer sowie die Gestaltung von Lärmschutzwänden zu ändern.

Im Rahmen des Vollzugs des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) und des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) beim Planfeststellungsverfahren für die Änderung der Planfeststellung mit integrierter Umweltverträglichkeitsprüfung für den sechsstreifigen Ausbau der BAB A 3 Frankfurt - Nürnberg im Abschnitt nördlich Tank- und Rastanlage Aurach bis östlich Autobahnkreuz Fürth/Erlangen (Bau-km 373+700 bis 383+067) wurde die Stadt Herzogenaurach aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben.

Mit 29 : 1 Stimmen entschied der Stadtrat, dass die Stadt Herzogenaurach keine grundsätzlichen Bedenken gegen die geplanten Änderungen der Planfeststellung hat.

Mit Planfeststellungsbeschluss vom 30. Oktober 2015 wurde der Plan der Autobahndirektion Nordbayern für den sechsstreifigen Ausbau der A 3 im Abschnitt Klebheim bis nördlich Tank- und Rastanlage Aurach festgestellt. Der Planfeststellungsbeschluss ist bestandskräftig. Der festgestellte Plan soll nun teilweise geändert werden. Im Rahmen der Ausführungsplanung u. a. auf Grund des dort höheren Detaillierungsgrades der Planung ist die Notwendigkeit zu Tage getreten, die im Jahr 2015 festgestellte Planung in Detailbereichen zu ändern.

Im Rahmen des Vollzugs des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) und des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) des Planfeststellungsverfahrens für die Änderung der Planfeststellung mit integrierter Umweltverträglichkeitsprü-

fung für den 6-streifigen Ausbau der BAB A 3 Frankfurt - Nürnberg im Abschnitt Klebheim bis nördlich Tank- und Rastanlage Aurach (Abschnitt 620, Station 4,815 bis Abschnitt 640, Station 3,520) wurde die Stadt Herzogenaurach ebenfalls aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben.

Auch hier entschied der Stadtrat mit 29 : 1 Stimmen, dass die Stadt Herzogenaurach keine grundsätzlichen Bedenken gegen die geplanten Änderungen der Planfeststellung hat.

Christian Polster (CSU) begrüßte die von der Autobahndirektion geplanten Verbesserungen im Lärmschutz für die nahe der A 3 wohnenden Bürgerinnen und Bürger in Haundorf. Er habe erfahren, dass im weiteren Verfahren eine Bürgerbeteiligung erfolgen müsse und diese Bürger dann die Möglichkeit hätten, für ihre Häuser noch Lärmschutz-Maßnahmen einzufordern. Polster wies darauf hin, dass Herzogenaurach auch wegen der StUB, deren Trasse ja die A 3 kreuzen werde, vom Ausbau der Autobahn betroffen sei. Er beantragte deshalb, dass die Stadt die Autobahndirektion auffordert, den jetzt tätigen StUB-Zweckverband am weiteren Verfahren zu beteiligen. Darüber hinaus solle die Stadt darauf hinweisen, dass eine Überquerung der A 3 nicht sinnvoll sei und stattdessen eine Untertunnelung präferiert werden soll.

Bürgermeister Dr. German Hacker informierte den Stadtrat darüber, dass die Stadt Herzogenaurach so ein Schreiben bereits vor Jahren an die Autobahndirektion gesandt habe. Ein Problem sei aber, dass die Planungen zur Trasse der StUB zwar bekannt und in allen Plänen eingezeichnet, aber eben noch nicht „festgestellt“ seien. Deshalb werde die Autobahndirektion derzeit deswegen keine Planungen ändern oder Mittel bereitstellen. Zur Unterquerung der A 3 habe sie aber bereits früher schon signalisiert, dass diese Möglichkeit aus Kostengründen wohl ausgeschlossen werden kann.

Anja Wettstein, Leiterin des Planungsamtes, ergänzte, dass eine Querung der A 3 sowieso auf Erlanger Grund geschehe. Die Stadt Herzogenaurach werde deshalb, so Bürgermeister Dr. German Hacker, die Anregung von Christian Polster an den Oberbürgermeister der Stadt Erlangen weitergeben, der auch Vorsitzender des StUB-Zweckverbands ist.

Retta Müller-Schimmel stimmte aus grundsätzlichen Erwägungen dagegen, überhaupt eine Stellungnahme abzugeben. Der Ausbau von Straßen führe zu immer mehr Verkehr und einer höheren Bela-

stung für die Umwelt, dies könne mit allen dazugehörigen verwaltungstechnischen Aspekten nicht im Sinne der Grünen sein.

Bürgermeister Dr. German Hacker hielt dagegen fest, dass die geplanten Änderungen bei der Entwässerung und der Lärmschutzsituation im Zusammenhang mit dem Ausbau der A 3 zu einer Verbesserung in Haundorf führen werden.

Änderung des Flächennutzungsplanes

Zur Änderung des Flächennutzungsplans im Abschnitt Nr. 16 „Herausnahme der geplanten Trasse zur Südumgehung Niederdorf“ gingen keine Stellungnahmen aus der öffentlichen Auslegung ein. Darüber wurde der Stadtrat informiert.

Im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gingen in dem Verfahren zahlreiche Stellungnahmen ein, die der Stadtrat in Einzelabstimmungen mehrheitlich zur Kenntnis nahm und bei seinen bisherigen Beschlüssen blieb. Dr. Manfred Welker und die Fraktion von Bündnis '90/DIE GRÜNEN lehnten die Kenntnisnahmen aus grundsätzlichen Erwägungen heraus ab.

Einstimmig nahm der Stadtrat die Stellungnahmen ohne Äußerung oder ohne Einwendungen sowie die Liste der Träger öffentlicher Belange, die keine Stellungnahme zu der vorgelegten Planung abgegeben haben zur Kenntnis.

Die Änderung des Flächennutzungsplanes im Abschnitt Nr. 16 „Herausnahme der geplanten Trasse zur Südumgehung Niederdorf“ in der Fassung vom 24. August 2016 einschließlich Begründung stellte der Stadtrat mit 23 : 6 Stimmen fest.

Feststellung von Jahresabschlüssen, Entlastung der Verwaltung, Buchungen der Ergebnisverwendung sowie Neufestsetzung von Entgelten bei der Volkshochschule

Walter Drebing, Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, informierte die Stadträte darüber, dass die Jahresrechnung 2015 der Stadt Herzogenaurach, entsprechend dem Stadtratsbeschluss zur Geschäftsordnung, durch den Rechnungsprüfungsausschuss der örtlichen Prüfung unterzogen worden sei. Außerdem seien noch die Jahresrechnung der von der Stadt verwalteten Pfründer-Hospital, Seel- und Siechhausstiftung Herzogenaurach sowie die Töchter (u. a. Herzo-Werke) geprüft worden. Kurz zusammengefasst seien folgende Feststellungen bei den Prüfungen der Ämter und Einrichtungen getroffen worden:

Mehrere Dienststellen

Die im Rahmen von Veranstaltungen durchgeführten Bewirtungen seien nicht vollständig dokumentiert worden. Die Belege wiesen zum Teil nicht die bewirteten Personen aus. Es sei darauf zu achten, wie bereits im Bericht zur Jahresrechnung 2014 angemerkt, dass dies künftig nicht mehr vorkomme.

Grundschule Niederdorf, Schülerbeförderung

Das im Bereich der Schülerbeförderung der Grundschule Niederdorf beauftragte Unternehmen setze teilweise ortsunkundige Fahrer ein, die sich zudem als nicht vollumfänglich zuverlässig erwiesen hätten. Dies führe zu nicht unerheblichen „Irritationen“ bei Lehrern, Schülern und Eltern. Das beauftragte Unternehmen sei mit Nachdruck auf die Einhaltung der getroffenen Vereinbarungen hinzuweisen.

Stadtmarketing

Das mit der Entwicklung des Markenleitbildes der Stadt beauftragte Unternehmen erhalte zusätzliche Aufträge im Bereich der Entwicklung für Logos von städtischen Einrichtungen. Dies sei, da die „Rechte“ bezüglich des Logos und die erforderlichen Daten zur Anpassung des Logos bei der Stadt lägen bzw. vorhanden seien und Mitarbeiter geschult worden seien, nicht nachvollziehbar. Eine weitere Beauftragung solle nur in äußerst problembehafteten Fällen erfolgen.

Bauamt, Gebäudewirtschaft, Sanierung des Generationen.Zentrums

Die Sanierungsmaßnahmen im Generationen.Zentrum seien in Teilbereichen mit erheblichen Reibungsverlusten ausgeführt worden. Damit dies nicht mehr vorkomme, sei darauf zu achten, dass derartige Maßnahmen ohne vollumfängliche Konsultation des Bauamtes, hier Gebäudewirtschaft, nicht mehr erfolgten.

Im Anschluss wurde der Verwaltung, insbesondere dem Stadtkämmerer, Manfred Hofmann, Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Auf die Nachfrage Konrad Körners, wie mit den Beanstandungen umgegangen werde, erklärte Manfred Hofmann, dass diese zum Teil bereits behoben worden seien, bzw. im weiteren Verlauf beachtet würden.

Ohne Gegenstimmen wurden die Feststellung des Jahresabschlusses, Entlastung der Verwaltung für den Jahresabschluss und Ergebnisverwendungsbuchung 2015 der Stadt Herzogenaurach inklusive Stadtentwässerung Herzogenaurach angenommen.

Ebenso einstimmig wurden analog hierzu

auch die Beschlüsse für die Pfründner-Hospital, Seel- und Siechhausstiftung gefasst.

Weiterhin sind die Jahresabschlüsse 2016 der Stadt Herzogenaurach inklusive Stadtentwässerung Herzogenaurach und der Pfründner-Hospital, Seel- und Siechhausstiftung einstimmig zur Kenntnis genommen worden. Sie wurden zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss verwiesen.

Zum Abschluss wurden ebenfalls ohne Gegenstimme die Neufestsetzungen der Entgelte bei der Volkshochschule Herzogenaurach beschlossen. □



**MUSIKSCHULE
HERZOGENAURACH**

Europa-Tage der Musik

Die Musikschule Herzogenaurach nimmt am Samstag, 24. Juni 2017 an den Europa-Tagen der Musik des Bayerischen Musikrats teil. Im Rahmen der Feiern zum 45-jährigen Musikschuljubiläum findet an diesem Tag beim Sommerfest des Liebfrauenhauses kurz nach 10.00 Uhr ein „Offenes Singen“ mit dem Jazzchor unter der Leitung von Margit Denk statt.

Die Lehrkräfte Markus Rießbeck, Regina Scherer und Johannes Göller laden zu „Musik mit Picknick“ auf dem Podium in den Weiherbachanlagen um 14.00 Uhr ein. Die Besucher können sich gerne Sitzgelegenheiten, Picknick-Koffer und Getränke mitbringen. Auf dem Programm steht sommerliche und fetzige Musik von der Streetband, „Sax mal anders“, Johannes-Göller-Combo und der Gast-Band „Saxletten“ aus der Musikschule Fürth. Als besonderes Highlight ist das „Herzobeats-Revival“ mit den ehemaligen Schülern der Musikschule zu erleben.

Die Fachgruppe Tasteninstrumente lädt um 15.00 Uhr in den Musiksaal am Kirchenplatz 11 zu einem Junior-Konzert mit dem Titel „Auf Tasten durch Europa“. Nach einer Kaffeepause mit Bewirtung durch den Förderverein ist in der zweiten Konzerthälfte das Motto „Europäische Klaviermusik“. Versierte Pianisten und Pianistinnen interpretieren ausgefallene und bekannte europäische Komponisten. Der Eintritt ist frei.

Die Kooperationen der Musikschule sind fester Bestandteil der Musikschul-Arbeit und die Verantwortlichen freuen sich sehr über die ausgezeichnete Zusammenarbeit.



**JUGENDHAUS RABATZ
HERZOGENAURACH**

Im Jugendhaus rabatz ist immer was los! Hier kann man sich mit Freunden treffen, an einem unserer zahlreichen Freizeitaktivitäten und Angeboten teilnehmen oder einfach nur entspannen und es sich gut gehen lassen! Viel Spaß beim Skaten, Zocken, Kochen, Basteln & Bauen, Filmen, kreativ sein usw. ... Das Programm im Jugendhaus rabatz wird grundsätzlich für alle Jugendlichen ab 14 Jahren angeboten. Einzelne Workshops und Aktionen sind auch schon für Jugendliche ab 12 Jahren geeignet (siehe Ausschreibungen). Genauere Infos zu den einzelnen Veranstaltungen, Anmeldungen, Bilder, aktuelle Berichte u.v.m. bekommt man auch auf der Homepage der Stadt Herzogenaurach (www.herzogenaurach.de), per Newsletter (Mail an: jugendhaus.rabatz@herzogenaurach.de) oder bei einem Besuch auf Facebook und Instagram!

Programm:

Mittwoch, 14. Juni 2017: Siebdruck-Workshop

Während unseres Siebdruck-Workshops beschäftigen wir uns mit den Grundlagen des Siebdrucks auf Textilien und Papier. In angenehmer und kreativer Atmosphäre gibt der Kurs genug Raum, die eigenen Ideen umzusetzen und mit Farbe, Motiv und Material zu experimentieren. Man darf gerne eigene Motive (A4) und eine kleine Brotzeit mitbringen.

Ab 10.00 Uhr – 15.30 Uhr, Kosten: 10,00 EUR, ab 12 Jahren, max. 12 Teilnehmer/-innen, Anmeldung direkt im rabatz oder übers Internet: <https://herzogenaurach.feripro.de>

Freitag, 16. Juni 2017: FreiRaum Themenwoche Bundestagswahl

In den Pfingstferien widmen wir uns dem Thema „Bundestagswahl 2017“. Gemeinsam klären wir, was du schon immer mal wissen wolltest und versuchen einigen Inhalten der zur Wahl stehenden Parteien auf den Grund zu gehen.

Ab 15.30 Uhr, Eintritt frei!

Montag, 19. Juni 2017: Internationaler Weltbummeltag im FreiRaum!

Der Weltbummeltag ist auch bekannt als Internationaler Bummeltag und wird am 19. Juni auf der ganzen Welt gefeiert. Dieser Tag zielt darauf ab die Welt daran zu erinnern, es langsam angehen zu las-

sen. Ein Tag, um mal an den Blumen zu schnuppern, in den Himmel zu schauen, zu bummeln und das Leben zu genießen, anstatt hindurch zu rasen.

Ab 15.30 Uhr, Eintritt frei!

Mittwoch, 21. Juni 2017: Unicorn-Party im FreiRaum!

Bunte Waffeln, Smoothies in Regenbogenfarben, Eis mit bunten Streuseln – einmal Unicorn, alles Unicorn! An diesem Tag kreieren wir einen Nachmittag voller Regenbögen, Glitzer & Einhörnern!

Ab 15.30 Uhr, Eintritt frei!



**STADTMUSEUM
HERZOGENAURACH**

Vortrag von Kreisheimatpfleger Dr. Manfred Welker im Stadtmuseum – Bauernkrieg, Wiedertäufer und Schwarmgeister. Herzogenaurach in der Reformationszeit am Donnerstag, 22. Juni 2017, 19.00 Uhr

Bürger- und Bauernunruhen gab es an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert mehrere, aber seit Martin Luther 1517 seine Thesen veröffentlicht hatte, verbanden sich sowohl religiöse als auch sozialrevolutionäre Gedanken und Ziele zu einem explosiven Gemisch. Herzogenaurach blieb dank seines Pfarrers Johannes Wydhössel dem Hochstift Bamberg und der katholischen Konfession treu, während südlich der Aurach die Reformation Einzug hielt.

Stadtmuseum Herzogenaurach – Ausstellung „Martin Luther und die Folgen“ noch bis zum 25. Juni 2017 geöffnet

Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums untersucht das Stadtmuseum die Folgen der Reformation auf Herzogenaurach. Die Ausstellung geht folgenden Fragen nach: Wie waren die Folgen der Reformation hier in Herzogenaurach? Wie kamen reformatorische Gedanken in die Aurachstadt? Wie wurden sie von der Bevölkerung aufgenommen und welche Veränderungen fanden dadurch statt? Originale Schriftzeugnisse und dreidimensionale Exponate können durch die Kooperation mit zahlreichen Partnern, aber auch aus dem eindrucksvollen Bestand des Herzogenauracher Stadtarchivs gezeigt werden. Die Ausstellung ist noch bis zum 25. Juni 2017 zu sehen.

Öffnungszeiten: Mittwoch 17.00 – 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag 14.00 – 17.00 Uhr.



Notrufe und Notdienste

Emergency services / Services d'urgence et d'accident



Polizei
Police
Police

Tel. 110



Feuerwehr
Fire department
Sapeurs-pompiers

Tel. 112



Notarzt und Rettungsdienst **Tel. 112**
Krankentransport **Tel. 112**
Doctor on emergency call / Médecin d'urgence



Giftnotruf Berlin **Tel. 030 / 19240**
Poison emergency number, Berlin /
Centre antipoison de Berlin



Ärztlicher Notdienst **Tel. 116 117**
(bundesweit gebührenfrei)
Emergency medical service / Permanence médicale



Hilfe - Gewalt gegen Frauen **Tel. 08000116016**
Help - Violence against women
Aide - Violence envers les femmes



Notdienste der HerzoWerke bei Störungen
Stand-by duty, HerzoWerke
Service d'urgence, HerzoWerke

Erdgasversorgung: Tel. 09132 / 904-53
Trinkwasserversorgung: Tel. 09132 / 904-54
Stromversorgung: Tel. 09132 / 904-55
Fernwärmeversorgung: Tel. 09132 / 904-56
Telekommunikationsdienste der Herzo Media
Störungsannahme 8.00 – 20.00 Uhr: Tel. 09132 / 904-57

Erreichbarkeit:

Mo., Di. und Do. 18.00 – 8.00 Uhr am Folgetag;
Mi. 13.00 – Do. 8.00 Uhr; Fr. 13.00 – Mo. 8.00 Uhr;
vom Vorabend eines Feiertages 18.00 Uhr
bis zum nachfolgenden Werktag 8.00 Uhr.



Zahnärztlicher Notdienst
Dentist on duty / Dentiste de garde
Sprechzeiten: 10.00 – 12.00 / 18.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag, 15. Juni 2017: Dr. Christian Luft, Hauptstr. 28,
Höchststadt a. d. Aisch, Tel. 09193 / 4141

Samstag/Sonntag, 17./18. Juni 2017: Dr. Werner Ruppert,
Hauptstr. 25, Tel. 09132 / 8070 www.notdienst-zahn.de



Apothekennotdienst
Pharmacies on duty / Pharmacie de garde
Dienstbereitschaft: von 8.00 – 8.00 Uhr Folgetag
www.lak-bayern.notdienst-portal.de

Mi., 14.6.: Apotheke am Markt, Kirchenplatz 1,
Tel. 09132 / 3434
Do., 15.6.: Beyschlag'sche Apotheke, Hauptstr. 31,
Tel. 09132 / 3012
Fr., 16.6.: Herz-Apotheke, Ohmstr. 6,
Tel. 09132 / 7415959
Sa., 17.6.: Kloster-Apotheke, Königstr. 10,
Münchaurach, Tel. 09132 / 62982
So., 18.6.: Lohhof-Apotheke, Schützengraben 62,
Tel. 09132 / 63283
Mo., 19.6.: Sonnen-Apotheke, Hauptstr. 26,
Tel. 09132 / 5019
Di., 20.6.: Stadt-Apotheke, Hauptstr. 36,
Tel. 09132 / 8000
Mi., 21.6.: Sternen-Apotheke, Niederndorfer Hauptstr. 25,
Tel. 09132 / 7384083
Do., 22.6.: Apotheke am HerzogsPark, Haydnstr. 23,
Tel. 09132 / 7384010



Hospizverein Herzogenaurach e.V.
Bereitschaftstelefon: 0179 / 9292888
Bürodienst: mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr
info@hospizverein-herzogenaurach.de

Pflege- und Demenzberatung

Die Fachstelle für Pflege- und Demenzberatung ist vom
13. – 27. Juni 2017 nicht besetzt.

Bürgerbüro: Abholung beantragter Dokumente

Personalausweise, die vom 22. – 26. Mai 2017 beantragt worden sind, können abgeholt werden.

Ausweispapiere müssen persönlich oder mit einer Vollmacht abgeholt werden (gilt auch für Ehegatten und Kinder ab 16). Abholvollmacht unter www.herzogenaurach.de, „Rathaus → Ämter → Bürgerbüro → Ausweis- und Passdokumente“ bzw. im Bürgerbüro erhältlich. Bei der Abholung sind die alten Dokumente zwingend vorzulegen. Auskünfte im Bürgerbüro unter Tel. 09132 / 901-176.

Fundtiermitteilung

Nachfolgend aufgeführtes Fundtier ist am Dienstag, 6. Juni 2017 dem Fundbüro der Stadt Herzogenaurach gemeldet worden. Tier: Nymphensittich, Farbe: grau, Fundort: Herzogenaurach.

Nähere Informationen sowie den aktuellen Unterbringungs-ort erteilt das Bürgerbüro unter Tel. 09132 / 901-176 oder per Email: buergerbuero@herzogenaurach.de gerne.

Herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Änderung gegenüber der Druckversion vorgenommen. Der amtliche Teil des Amtsblattes ist unverändert.



Herausgeber: Stadt Herzogenaurach - V.i.S.d.P.: Renate Schroff, 2. Bürgermeisterin
Redaktion: Helmut Biehler, Gisela Kleyer, Verena Narriman, Tel. 09132 / 901-122, E-Mail: amtsblatt@herzogenaurach.de
Druck: L/M/B Druck GmbH Mandelkow, Tel. 09132 / 78330